

sung dieser Aufgabe ein großes Kollektiv von Konstrukteuren, Technologen, Fertigungsingenieuren, Musterbauern und Produktionsarbeitern aus mehreren Kombinatbetrieben mit. Im Stammbetrieb wird zum Beispiel die Maschine für den Schneidautomaten gefertigt, im kombinatseigenen Institut für Verfahrenstechnik in Zwickau wurde der Roboter für die Materialzu- und -abführung entwickelt und erstmalig gebaut, und im Kombinatbetrieb „Erfurt-Elektronik“ wird die automatische Steuerung hergestellt.

Durch die Konzentration der wissenschaftlich-technischen Kader auf ein gemeinsames Ziel wurde es möglich, daß der Kombinatbetrieb Zeulenroda bestimmte Standardmaschinen in drei Monaten und spezifische Maschinen in sechs Monaten an die Kunden liefern kann.

## Weichen für den Wettbewerb gestellt

Die Vertrauensleute vollversammlung im Stammbetrieb, die wenige Tage nach der Parteiparteiaktivtagung des Kombinats stattfand, stellte vor allem die Weichen zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem Seminar des ZK der SED mit den Generaldirektoren der Kombinate und den Parteiorganisatoren des ZK Anfang April 1982 in Leipzig. In Ergänzung des Wettbewerbs für 1982 beschlossen die Vertrauensleute, die Produktion von Maschinen, die Nettoproduktion, das verteilbare Endprodukt und den Export noch schneller zu steigern. Das verlangt mit aller Konsequenz, die Ziele für das Wachstum der Produktion und des Exports auf der Grundlage einer wesentlichen Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis einzuhalten.

Die Vertrauensleute beschlossen, bis Ende des Jahres die staatliche Auflage mit mehr als zwei

Tagesproduktionen zu überbieten. Das entspricht einem Wert von 5,1 Millionen Mark Warenproduktion. Das sind drei Pressen zusätzlich. Die Werkstätten des Stammbetriebes verpflichteten sich weiter, Fonds in Höhe von 1,942 Millionen Mark zurückzugeben. Darunter befinden sich Halbzeuge aus Aluminium, Warmbandstahl, Erzeugnisse der Pneumatik sowie Motore.

Das alles soll erreicht werden durch einen größeren volkswirtschaftlichen Wirkungsgrad von Wissenschaft und Technik. Besonders geht es darum, wissenschaftlich-technische Leistungen vorfristig planwirksam zu machen, den Anteil technologischer Problemlösungen weiter zu erhöhen und Fehler in der Arbeit zu vermeiden. Denn, so die Meinung der Genossen, ohne Qualität sind wir nicht konkurrenzfähig!

Um zu gewährleisten, daß die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik fristgemäß in hoher Qualität realisiert und die Wettbewerbsverpflichtungen erfüllt werden, hat die Parteileitung der Grundorganisation des Stammbetriebes eine Kontrollgruppe gebildet. Sie setzt sich aus sieben Genossen zusammen. Zu ihr gehören Konstrukteure, Technologen, ein Vertreter der Preisbildung, ein Brigadier aus der Montage. Leiter der Gruppe ist der Genosse Günter Pfaff, Mitglied der Parteileitung und Schlosser im Musterbau. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht in erster Linie darin zu sichern, daß die Parteileitung einen ständigen Überblick über den Stand der Realisierung bestimmter Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik sowie über die dabei auftauchenden Schwierigkeiten und Hemmnisse erhält und daraus Schlüsse für ihre weitere Arbeit ziehen kann.

Rudolf Schmidt  
Parteiorganisator des ZK und Parteisekretär im Stammbetrieb  
des VEB Kombinat Umformtechnik „Herbert Warnke“ Erfurt

## Leserbriefe

rechtzeitige Bestellung der Literatur für das Parteilehrjahr auswirkt, wenn der Literaturobleute, der Propagandist und ein Mitglied der Parteileitung persönliche Gespräche mit Zirkelteilnehmern führen. Es bewährt sich auch, in Mitglieder- versammlungen das Studium und den Vertrieb der Parteiliteratur einzuschätzen. Im Arbeitsplan der Arbeitsgruppe ist für das zweite Halbjahr 1982 ein Erfahrungsaustausch über effektive Formen und Methoden der Arbeit mit der Parteiliteratur vorgesehen. Die im Juni 1982 in drei Großbetrieben des Kreises veranstalteten

„Tage der ökonomischen Propaganda“ nutzte die Arbeitsgruppe, um mit den Literaturobleuten und Parteileitungsmitgliedern dieser Betriebsparteiorganisationen über Probleme der Führung und Organisation einer wirksamen Literaturpropaganda zu beraten. Dabei ging es unter anderem auch darum, den Literaturobleuten zu helfen, solche Literatur auszuwählen und den Genossen und Kollegen anzubieten, die sie für die Lösung ihrer Aufgaben benötigen. Zu ähnlichen inhaltlichen Fragen, so sieht das der Arbeitsplan vor, finden in drei weiteren ausgewählten Grundorga-

nisationen solche Gespräche statt. Eine weitere Form der Qualifizierung der Literaturobleute bildet ihre Teilnahme an ausgewählten propagandistischen Veranstaltungen. Das Sekretariat der Kreisleitung orientiert die Grundorganisationen auch darauf, Literaturobleute planmäßig zum Studium an die Kreisschule bzw. an die Betriebsschule des Marxismus-Leninismus zu delegieren.

Es gehört zur Arbeitsweise an diesen genannten Bildungseinrichtungen der Partei, daß Genossen in den dort zu bildenden Parteigruppen den Auftrag erhalten, für die Dauer